



Ergotherapie in
Pflegeeinrichtungen –
Der Spagat zwischen Therapie,
Pflege und gesetzlichen
Rahmenbedingungen

Vorstellung



- Steffi Rievers und Eva Hartmann
- Fachausschuss Geriatrie des DVE
- Ziele:
 - Ergotherapie in Pflegeheime besser implementieren,
 - Symbiose zwischen Pflege und Ergo schaffen,
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern.

Inhalt



- Anforderungen des MDKs
- Was hat es mit der Heimaufsicht auf sich
- Sach- und fachgerecht dokumentieren
- Das ergotherapeutische Konzept



Anforderungen des MDK`s

Pflege in Deutschland ?

Selbstverwaltung



- Pflegeversicherte
- Pflegekassen
- Leistungserbringer

- MDK hat Rolle des externen Gutachters

MDK hat Expertenwissen zu
medizinischen und pflegerischen Aspekten



1. Überprüfung von Seniorenpflegeeinrichtungen
2. Einzelfallbegutachtung



- Qualitätsprüfung 1x jährlich
- Ergebnisse werden im Schulnotenprinzip dargestellt



4 Prüfbereiche

- Pflege und medizinische Versorgung der Bewohner
- Umgang mit dementiell erkrankten Bewohnern
- Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung
- Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft, Hygiene

Plus: Bewohnerbefragung

3 Erhebungsbögen



- Erhebungsbogen zur Prüfung in der Einrichtung
- Erhebungsbogen zur Prüfung beim Bewohner
- Erhebungsbogen zur Befragung der Bewohner



- Erhebungsbögen basieren auf den Qualitätsprüfungsrichtlinien
- diese haben die 8 Expertenstandards als Grundlagen
- seit 2008 Instrument zur Qualitätssicherung

Expertenstandards



1. Dekubitusprophylaxe
2. Entlassungsmanagement
3. Schmerzmanagement
4. Sturzprophylaxe
5. Förderung der Harnkontinenz
6. Versorgung chronischer Wunden
7. Ernährungsmanagement
8. Erhalt und Förderung der Mobilität



Fragen???



Was es mit der Heimaufsicht auf sich hat...

Bundesland	Zuständige Behörde
Baden Württemberg	Kommune
Bayern	Kommune
Berlin	Landesamt für Gesundheit und Soziales
Brandenburg	Landesbehörde
Bremen	Ministerium
Hamburg	Bezirksämter
Hessen	Landesamt für Versorgung und Soziales
Mecklenburg Vorpommern	Kommune
Niedersachsen	Kommune, Landesamt für zentrale soziale Aufgaben
Nordrhein Westfalen	Kommune

Rheinland-Pfalz	Landesoberbehörde
Saarland	Ministerium
Sachsen	Regierungspräsidium
Sachsen-Anhalt	Landesbehörde
Schleswig-Holstein	Kommune
Thüringen	Landesbehörde

Aufgaben



- Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Beseitigung von Mängeln durch Anordnungen und Auflagen
- Sicherstellung der Qualität der Betreuung und Pflege in der

Einrichtung

- Beratung für Bewohner, Mitarbeiter und Träger der Heime
- Arbeitsgemeinschaften mit den Verbänden der Pflegekassen, dem MDK und den Sozialhilfeträgern
- Mitwirkung der fachlichen Weiterentwicklung der Alten- und Behindertenhilfe

Stellenwert der Dokumentation



- Die Verzahnung von ergotherapeutischen und pflegerischen Tätigkeiten in der Dokumentation ist unerlässlich
- Ergotherapeuten und Pflegekräfte bilden eine gute Kooperationsgemeinschaft, wenn die Arbeiten klar strukturiert und verteilt sind
- Von großer Bedeutung sind hier z.B. Expertenstandards und Pflegeplanung



Was können Ergotherapeuten konkret tun, um den Anforderungen der Heimaufsichtsbehörden zu entsprechen?



- Wochenplan
- Individuell bewohnerbezogene Angebote
- Berücksichtigung der Bewohnerbiografie
- Ergotherapiekonzept
- Stetige Weiterentwicklung der Ergotherapie/soziale
Betreuung
- Dokumentation auch in Hinblick auf Emotion und
Motivation
- Verankerung der Dokumentation mit der
Pflegedokumentation
- Soziale Betreuung auch am Wochenende



- Dienstplan
- Eingewöhnungsphase
- Raum und Material für Ergotherapie
- Kulturelle Angebote
- Kontakte zum Gemeinwesen
- Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen
- Teilhabe an der Gesellschaft
- Freizeitgestaltung und Bildung der Bewohner
- Hilfe bei Nachlassen der körperlichen Kräfte
- Förderung der Wahrnehmung, Orientierung und Bewegung



- Förderung kognitiver und kommunikativer Kompetenzen der Bewohner
- Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Förderung im lebenspraktischen und hauswirtschaftlichen Bereich
- Individuelle Gestaltung des Wohnens
- Unterstützung bei Verhaltensproblemen
- Spezielle Milieugestaltung für MmD
- Einsatz von pflegediagnostischen Verfahren

Fazit



- Wenn sie diese Anforderungen in ihrer Therapieplanung berücksichtigen und in ihr Konzept und ihre Dokumentation mit einfließen lassen, können sie ganz gelassen in die Prüfungen der Heimaufsicht gehen.
- Sprechen sie mit ihren Vorgesetzten über dieses Thema, falls sie bei Prüfungen noch nicht hinzugezogen wurden, es kann für ihre Einrichtung nur von Vorteil sein.



Fragen???



Sach- und fachgerechtes Dokumentieren

Die Pflegeplanung



- Ziel: systematische und nachvollziehbare Pflege und Betreuung im Pflegeprozess
- Erfasst schriftlich Probleme, Ressourcen, Ziele und Maßnahmen
- Regelmäßige Evaluation der Pflegeplanung verbessert die Qualität der Pflege und Betreuung.

Der Pflegebericht



- Frei formulierbare Beobachtungs- und Situationsbeschreibung
- Stellt den Verlauf der Pflege und Betreuung nachvollziehbar dar
- Beschreibt das Befinden des Bewohners, wie pflegerische und betreuerische Maßnahmen gewirkt haben und warum Maßnahmen nicht durchgeführt wurden

Pflegeplanung = ergotherapeutische Befunderhebung



1. Informationssammlung
2. Erfassung von Problemen
3. Erfassung von Ressourcen
4. Ziele
5. Maßnahmen
6. Evaluation

1. Informationssammlung



- Pflege- und betreuerische Einschätzung des Bewohners
- Informationsanalyse z.B. durch das geriatrische Basisassessment
- Sammlung der Informationen durch Beobachtung unmittelbar am Bewohner und durch Aussagen des Bewohners, durch schriftliche Unterlagen und über Dritte

2. Erfassung von Problemen



- Aufnahme von subjektiven und objektiven Beeinträchtigungen

3. Erfassung von Ressourcen



- Ressourcen sind alle Möglichkeiten und Fähigkeiten des Bewohners und seinen Angehörigen, die hilfreich sind, um Probleme zu bewältigen.

4. Ziele



- Erwünschtes Ergebnis in einem festgelegten Zeitraum
- Angabe der Richtung der Maßnahmen
- SMART-Kriterien
- passend abgeleitet vom Problem
- exakt detailliert
- erreichbar

5. Maßnahmenplanung



- Die Planung beinhaltet, wer was wann wie oft zu welcher Zeit wie durchführt.
- Es ist sozusagen ein Arbeitsablaufplanung bzw. Therapieplanung.
- Der jeweils Verantwortliche zeichnet die durchgeführten Maßnahmen als Leistungsnachweis mit seinem Kürzel ab.

6. Evaluation



- Wie haben die Maßnahmen bezogen auf die Zielerreichung gewirkt?
- Je nach Resultat müssen sie abgesetzt, verändert oder in alter Form beibehalten werden.

Der Pflegebericht dokumentiert:



- Effektivität der Maßnahmen,
- Befinden des Bewohners,
- Besonderheiten bei der Durchführung der Therapie,
- aktuelle Probleme und deren Verlauf,
- Begründungen zu veränderten Maßnahmen
- Begründungen für Standardabweichungen
- IST-Zustand.



Situationsbeschreibungen,
Beobachtungen,
Zusammenfassungen von Gesprächen,
wörtliche Aussagen
Informationen

Die Pflegemaßnahmen selbst werden im
Pflegerbericht nicht beschrieben, da diese in der
Pflegerplanung beschrieben sind und im
Einzelnachweis entsprechend abgezeichnet
werden

Therapieprozess



- Prozess muss im Pflegebericht nachvollziehbar sein
- Alternativen müssen Angeboten, dokumentiert und durchgeführt werden

Fazit



- Wenn sie das Dokumentationssystem der Pflege mit nutzen, betrachten sie die Bewohner ganzheitlich und nutzen gegenseitig Ressourcen aus Pflege und Betreuung.
- Dies ist ein Schritt, um Schnittstelle Pflege und Therapie abzurunden und eine Symbiose zu bilden.
- Beide Berufsgruppen gewinnen dadurch mehr Zeit, da Doppeldokumentationen vermieden werden.
- Sie können gelassener in Prüfungen der Aufsichtsbehörden gehen.



Fragen???



Das ergotherapeutische Konzept

Ergotherapeutische Konzept



= Basis ergotherapeutischer Arbeit in Senioreneinrichtungen

→ Transparente Darstellung ergotherapeutischer Leistungen im interdisziplinären Team durch Beschreibung von:

- Zielen,
- Strukturen
- Prozessabläufe
- Instrumente der Qualitätssicherung für alle Bereiche der Leistungserbringung

= theoriegeleitete Handlungsorientierung für alle Mitarbeiter einer Einrichtung

Konzeptentwicklung



- Zeitliche Ressource schaffen
- Überarbeitung in regelmäßigen Abständen
- Einfließen von aktuellen ergotherapeutischen Erkenntnissen
- Abgleich von Entwicklungen innerhalb der Einrichtung
- Konzept = Werkzeug, welches lebt.

Inhalte



Allgemeines:

- Vorwort → Nutzen des Konzepts, Zielgruppe
- Betreuter Personenkreis → Welche Bewohner erhalten Ergotherapie, z.B. geordnet nach Diagnosen
- Definition Ergotherapie
- Kernkompetenzen der Ergotherapie
- Bedeutung der Ergotherapie in der Geriatrie
- Bedeutung der therapeutischen Behandlung
- Darstellung der Organisation des ergotherapeutischen Teams → Personal, Arbeitszeiten, Kommunikationsstruktur

Inhalte



Ergotherapeutische Angebote:

- Therapiegestaltung
- Gruppentherapie → Personengruppe, Frequenz, Setting, Ziel, Maßnahmen, Kontraindikation
- Einzeltherapie → Personengruppe, Frequenz, Setting, Ziel, Maßnahmen, Kontraindikation
- Begleitung der Eingewöhnungsphase der Bewohner
- Angehörigenarbeit
- Ausflüge und Veranstaltungen
- Kontaktpflege zum örtlichen Gemeinwesen
- Pflege sozialer Kontakte und kultureller Gewohnheiten

Inhalte



Übergeordnete Aufgaben:

- Zusammenarbeit im Interdisziplinären Team
- Mitwirkung an Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit Heimaufsicht
- Zusammenarbeit mit externen Therapeuten
- Zusammenarbeit mit Betreuungskräften

Inhalte



Organisatorisches:

- Dokumentation
- Anteile der Ergotherapie an Pflegeplanung
- Assessments der Ergotherapie

Inhalte



Fortbildung:

- Fortbildung von Ergotherapeuten im interdisziplinären Team
- Fortbildungen für Ergotherapeuten

Ergotherapeutische Standards



- Einheitliches Vorgehen
- Transparenz ergotherapeutischer Arbeit

Gliederung



- Organisation
- Ziel
- Grundsätze
- Vorbereitung
- Durchführung
- Nachbereitung
- Dokumentation

Fazit



- Reflexion durch stetige Auseinandersetzung mit der eigentlichen beruflichen Identität beim Entwickeln und Überarbeiten des Konzeptes
- Konsens unter den Ergotherapiekollegen
- Orientierte und Strukturierte Einarbeitung
- Informationsquelle zur Ergotherapie im interdisziplinären Team
- Klare Abgrenzung der Arbeitsaufgaben zu anderen Berufsgruppen
- Verankerung der Ergotherapie im Arbeitsalltag
- Mitbestimmung an der Arbeitsgestaltung



Fragen???

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



Besuchen sie unseren Stand des Fachausschuss Geriatrie, um mit uns ins Gespräch zu kommen.

Fortbildungen:

6. und 7. November 2015 über die DVE Akademie zum Thema Ergotherapeuten als Fachkräfte in Pflegeeinrichtungen

16. und 17. April 2016 Schwarzerden, Schule und Rhönakademie

Zum Weiterlesen:

- ET und Reha 02/2014 Pflegende professionell unterstützen
- ET und Reha 10/2014 Keine Angst vorm MDK
- ET und Reha 11/2014 Wie die Qualitätsprüfungsrichtlinien entstehen
- ET und Reha 12/2014 Planen und Dokumentieren leichtgemacht
- ET und Reha 01/2015 Was es mit der Heimaufsicht auf sich hat
- ET und Reha 02/2015 Jedes Haus braucht ein Fundament
- Vincentz Network GmbH & Co KG, Altenpflege 10.2014 Synergie durch Ergotherapie
- Presseinformation 01/2015 DVE Ergotherapie als Qualitätsmerkmal in Pflegeeinrichtungen
- Ergotherapie im Pflegeheim → Präsentation zum Download über die DVE Homepage

